

BESUCHE AUS PARIS UND LOTHRINGEN AM LEHRSTUHL FÜR EXPERIMENTELLE ORTHOPÄDIE



Besuch aus Lothringen

● **Im Rahmen einer langjährig bestehenden Forschungsk Kooperation besuchten Prof. Véronique Migonney und Dr. Andre Luiz Reis Rangel vom Institut Galilée der Universität Sorbonne, Paris, den Lehrstuhl für Experimentelle Orthopädie und Arthroserforschung (Direktor: Prof. Henning Madry).** Das Institut Galilée ist eines der weltweit führenden Institute auf dem Gebiet der Analyse chemischer und biologischer Funktionsweisen von Biomaterialien sowie der Produktion von bioaktiven Implantaten und Prothesen im Bereich orthopädischer Anwendungen. Während des Besuchs fand ein Symposium mit zwei Fachvorträgen statt. Dabei ging es darum, auf welche Weise man biokompatible Materialien verbessern kann und wie sie für Knorpel- und Knochenregeneration verwendet werden, um Arthrose beim Menschen zu heilen.

Aus Lothringen besuchten Prof. Hervé Kempf, Émilie Velot, Nathalie Presle und Arnaud Bianchi vom IMoPA (Ingénierie Moléculaire et Physiopathologie Articulaire) den Lehrstuhl für Experimentelle Orthopädie und Arthroserforschung.

Das IMoPA ist ein der Université Lorraine angegliedertes wissenschaftliches Institut, das vorwiegend Forschung im Bereich von Entzündungen, phänotypischer Deregulation und pathologischen Gelenk-Umbaus betreibt. Das Treffen fand statt, um die gemeinsame binationale experimentelle Zusammenarbeit zu koordinieren. Sie hat das Ziel, seltene Erkrankungen des Bewegungsapparates, wie beispielsweise das Keutel-Syndrom, im Rahmen eines gemeinsamen Förderaufrufs von DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft) und ANR (Agence National De La Recherche) zu verstehen und zu heilen. Prof. Kempf berichtete im Rahmen eines Vortrags über das Keutel Syndrom. Dabei handelt es sich um eine sehr seltene angeborene Erkrankung mit den Hauptmerkmalen Verkürzung von Finger- oder Zehengliedern, diffuse Kalkablagerung im Knorpel, periphere Pulmonalstenose, Gesichtsauffälligkeiten und Hörverminderung. Das Zentrum für Experimentelle Orthopädie und Arthroserforschung ist Mitglied im Zentrum des UKS für seltene Erkrankungen.

(cros/foto: madry)